

Annahme-Bureau.

In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 17) bei C. H. Alrici & Co. Dreiteilstr. 14, in Gnesen bei Ch. Spindler, in Grätz bei L. Sircisand, in L. eferitz bei Ph. Matthes.

Annahme-Bureau.

In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien: bei G. F. Paube & Co., Haasenklein & Vogler, Adolph Hoffe. In Berlin, Dresden, Göttingen, „Invalidendank“.

Posener Zeitung. Zweiundachtzigster Jahrgang.

Nr. 870.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Donnerstag, 11. Dezember.

Zusätze 20 Pf. die sechsgepaltene Beilage oder deren Raum, Reklamen verhältnismäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1879.

Zur gefälligen Beachtung.

Bei der fortwährend steigenden Auflage unserer Zeitung sind wir außer Stande, die Gesamtauflage des Abendblattes, wenn dasselbe sowohl die Berliner Produkten- als die Fonds-Course enthalten soll, bis 5 Uhr Abends an sämtliche Distributionsstellen der Stadt Posen zu expedieren, da bekanntlich die Fonds-Course frühestens um 3 Uhr - der Regel nach aber erst nach 3 Uhr von Berlin berichtet werden. Um nun möglichst allen Wünschen gerecht zu werden, wird von jetzt ab die halbe Stadt-Ausgabe ohne die letzte Fondsdepesche erscheinen, die zweite Hälfte aber alle Schlussdepeschen enthalten und um 5 Uhr Abends ausgegeben werden. Diejenigen Abonnenten, welche beide Course wünschen, wollen dies bei der betreffenden Ausgabestelle gefälligst zu erkennen geben.

Expedition der Posener Zeitung.

Locales und Provinzielles.

Posen, 11. Dezember.

1. Zum Besten der hiesigen Diakonissen-Krankenanstalt hielt am 9. d. M. Professor Hensel in der Aula des königl. Friedrich-Wilhelms-Gymnasiums den ersten Vortrag in diesem Winter. Unter den mit Rücksicht auf die außerordentliche Kälte dieses Tages zahlreich genug erschienenen Zuhörern und Zuhörerinnen befanden sich auch Ober-Landesgerichts-Präsident v. Kunowski und Konsistorial-Präsident von der Groben. Der Vortragende warf zunächst einen kurzen Rückblick auf die Entwicklung der hiesigen Diakonissen-Krankenanstalt, sprach die Hoffnung aus, daß der stattliche Bau, in welchem sich die Anstalt gegenwärtig befindet, lange Zeiten überdauern werde, und brachte dann unter dem Titel: „Vor hundert Jahren“ eine Reihe von Bildern, durch welche das geistige Leben und die Bestrebungen damaliger Zeit charakterisiert wurden. Der Vortrag war gewissermaßen ein kulturhistorisches Repetitorium mit geistreich an einander gefügten Stichen, in denen besonders auf Vorlesungen des Jahres 1779 hingedeutet wurde. Von den einzelnen vorgeführten Persönlichkeiten, deren Einfluß auf die geistige Richtung ihrer Zeit von dem Redner hervorgehoben wurde, sind besonders hervorzuheben: J. J. Rousseau, Camper, Pestalozzi, Franklin, Seume, Klopstock, Coel, die beiden Forster, Friedrich der Gr., Lessing, Goethe, Schiller.

2. Im Handwerkerverein hielt am 9. d. M. Dr. Landsberger einen Vortrag über die Witterung und die Gesundheit. Der Vortragende wies darauf hin, daß kein Faktor die Gesundheit des Menschen in so hohem Grade beeinflusst, als das Wetter, und daß, abgesehen von den chemischen Beimischungen, es besonders die physikalischen Eigenschaften der Wärme, des Feuchtigkeitsgehalts und der Geschwindigkeit der Luft seien, welche diesen Einfluß der Witterung auf die Gesundheit bedingen. Redner erörterte nun das Verhalten des menschlichen Körpers gegenüber jeder einzelnen dieser drei Eigenschaften der Luft. Was zunächst die Wärme betrifft, so habe der lebende menschliche Körper seine bestimmte Eigenwärme, die er stets behalte wie sich auch die äußere Temperatur der Luft gestalten möge. Den äußeren Temperatur-Schwankungen gegenüber, die sich z. B. in Jaksut von 46 Gr. Kälte bis 30 Gr. Wärme bewegen, werde der menschliche Körper durch den eigenen Organismus geschützt, indem er gewissermaßen eine Heißwasserheizung darstelle, bei welcher durch die Blutgefäße im ganzen Körper Wärme verbreitet werde; diese Wärme sei im normalen Zustande im ganzen Körper eine fast gleichmäßige, an den peripheren Theilen, z. B. an den Fingerspitzen, kaum 1 Gr. C. niedriger, als im Innern des Körpers. Diese gleichmäßige Erwärmung werde ermöglicht durch die Elastizität der Blutgefäße, welche sich bei der Wärme ausdehnen, und bei der Kälte zusammenziehen. Bei der Kälte finde demnach, besonders in den peripheren Theilen des Körpers, eine geringere Ableitung von Wärme nach außen hin statt, während bei der Wärme diese Ableitung, gleichzeitig unterstützt durch den Verdunstungs-Apparat des Körpers, die Schweissporen, eine sehr bedeutende sei. So komme es denn, daß die Temperatur des Körpers unter allen Breitengraden stets ziemlich dieselbe bleibe: 37 Gr. C.; steige sie auf 42 Gr. C., oder sinke sie auf 33 Gr. C., so trete für das Leben die höchste Gefahr ein. Weit widerstandsfähiger als der Mensch seien in dieser Beziehung diejenigen Thiere, welche keine bestimmte Eigenwärme besitzen, sondern die Wärme der äußeren Temperatur annehmen, die kaltblütigen Thiere, welche, wie z. B. Schlangen, gefrieren können, ohne einen Schaden davonzutragen. Aber auch unter den warmblütigen Thieren, die sonst stets gleichwärmig sind, gebe es manche, welche im Winter eine niedrigere Temperatur annehmen, indem sich ihre Lebensfunktionen auf ein Minimum vermindern; so z. B. schlägt beim Dachs das Herz während des Winter schlafs nur 3 Mal, sonst 100 Mal. Die Temperatur-Schwankungen, welche auch bei uns zwischen 26 Gr. Kälte im Winter und 30 Gr. Wärme im Sommer sich bewegen, üben unweifelhaft, insbesondere der scharfe unermittelte Uebergang von hoher zu niedriger Temperatur, einen bedeutenden Einfluß auf den Körper, indem sie leicht Erkältungen erzeugen; doch werde es sich empfehlen, den Erkältungen nicht einen zu großen Einfluß zuzuschreiben, da dies zur Verweichlichung des Körpers führe, und nie vergehen werden dürfe, daß der Körper ein vorzüglich eingerichtetes Organismus ist, um allen äußeren Temperatur-Differenzen auszugleichen, und desto widerstandsfähiger ist, je mehr er allen Unbilden der Witterung gegenüber gemappnet ist. Es sei ein Irrthum, wenn man meine, Erkältungen kämen hauptsächlich in der kältesten Jahreszeit vor; im Gegentheil sei gerade der Juli derjenige Monat, in welchem dieselben am häufigsten eintreten. Einen weit schädlicheren Einfluß, als die Kälte übe die Feuchtigkeit, gegen die der Körper weit weniger gemappnet sei. Wenn auch die Luft stets einen gewissen Feuchtigkeitsgrad haben müsse, um auf die Gesundheit vorteilhaft einzuwirken, so sei doch das Uebermaß, welches sich als Rasse bemerkbar mache, durchaus schädlich. Besonders schlecht werde vom Körper nasse, kalte Luft, wie wir sie im Frühjahr oft haben, ertragen; die Kälte bewirke, daß die Blutgefäße sich zusammenziehen, sodann die Feuchtigkeit sich am Körper niederzuschlage und durch Verdunstung wiederum Kälte erzeuge. Ebenso sei auch trockene-feuchte Luft weit schwerer zu ertragen, als trockene-warme Luft, da sie wegen der Sättigung mit Wasserdämpfen die Schweissbildung des Körpers erschwere und dadurch das Gefühl der Schwüle erzeuge. Ebenso wie die Feuchtigkeit der Luft, werde auch die Feuchtigkeit des Bodens vom Körper schwer empfunden, indem sie naß und durch Verdunstung kalte Füße

verursache. In gleicher Weise schädlich wirkten feuchte Wohnungen, welche rheumatische und katarrhische Krankheiten zur Folge haben. Auch die Bewegung der Luft, resp. die Windrichtung übe einen bedeutenden Einfluß auf den Körper. Vollkommene Windstille wirke schädlich, da sie ein Stagniren der Luft herbeiführe; von den Windrichtungen Mittel-Europas werde die südwestliche vom Körper am besten, die nordöstliche am schlechtesten vertragen. Redner schloß seinen mit Beifall aufgenommenen Vortrag mit dem Wunsche, daß ein Jeder die ihm von der Natur verliehenen Organe in möglichst gutem Zustande erhalten möge, um im Stande zu sein, dem schädlichen Einfluß der Witterung auf den Körper den erforderlichen Widerstand entgegenzusetzen zu können.

K. Seitens des prozessführenden Publikums werden vielfach Klagen laut, daß die Termine selbst für die schleunigen Prozessesachen seitens der Gerichte immer auf 2-3 Wochen nach der Einreichung der Klageschrift hinausgerückt werden. Dem gegenüber muß darauf hingewiesen werden, daß die Zivilprozeßordnung als „schleunige Sachen“ nur die Ref- und Marktsachen und die als solche ausdrücklich bezeichneten Wechselsachen kennt. In diesen beträgt die gesetzliche Ladungsfrist, d. h. die Frist zwischen Ladung und Termin mindestens 24 Stunden, resp. in Wechselsachen mindestens 3 Tage, wenn der zu Ladende zwar innerhalb des Gerichtsbezirks, aber nicht im Gerichtsbezirk wohnt, und eine Woche, wenn die Ladung außerhalb des Gerichtsbezirks erfolgt. Die früher als schleunig behandelten Emmissionsachen, bei denen besonders in der Anzugszeit häufig die allerhöchste Eile nothwendig wird, sind nicht mehr als schleunige Sachen bezeichnet und es beträgt hier, da dieselben vor die Amtsgerichte gehören, die Ladungsfrist mindestens drei Tage. In diesen drei Tagen muß aber der Richter, wenn sich nicht fast in jedem Falle im Termine herausstellen soll, daß die Ladung des Beklagten durch die Partei und resp. den Gerichtsvollzieher noch nicht erfolgt ist, noch mindestens eine Frist von 8-10 Tagen hinzutreten lassen, da diese nach dem gewöhnlichen Laufe der Dinge nothwendig ist, bis die Abschrift der Zustellungsurkunde in die Hände der ladenden Partei zurückgelangt ist. Gleichwohl bietet aber auch hier die Zivilprozeßordnung ein Mittel, um diesem Uebelstande abzuhelfen, auf welches wir hiermit hinweisen wollen. Nach § 204 des Gesetzes ist es nämlich zulässig, daß die Ladungsfristen „auf Antrag“ abgekürzt werden. Es wird diese Abkürzung auch dadurch nicht ausgeschlossen, daß in Folge derselben die Vorbereitung der Verhandlung durch Schriftsätze nicht stattfinden kann. Der Richter kann nun bei Bestimmung des Termins die Abkürzung ohne vorgängiges Gehör des Gegners oder sonst Beteiligten verfügen und muß dieselben nur durch abschriftliche Mittheilung seiner Verfügung, die gleich auf die Ladung selbst mit gesetzt werden kann, hiervon benachrichtigen. In solchem Falle wird der Klagebegehrer gut thun, wenn er bei demjenigen Passus der Klageschrift, der die Ladung enthält, den Antrag hinzufügt, die Ladungsfrist thunlichst abzukürzen, wenn er dann ferner selbst abwartet, bis der Richter den Termin bestimmt und nach Festsetzung desselben direkt zum Gerichtsvollzieher geht, der die Ladung sofort besorgen muß. Bei einem derartigen Sachverhalte wird es nach wie vor möglich sein, in wenigen Stunden richterliche Hilfe herbeizuführen und hartnäckige Miether oder Schuldner, die das Rechte suchen wollen, zur Erfüllung ihrer Verpflichtungen zu zwingen. Nothwendig ist dann nur noch, wie wir bereits neulich bemerkten, sofort auch den Antrag zu stellen, daß das Urtheil für vorläufig vollstreckbar erklärt werde.

HK. Zur Hinterlegung deutscher Handelsmarken in Rumänien. Mit Bezug auf die in Nr. 863 der „Posener Zeitung“ enthaltene Mittheilung des Herrn Handelsministers, betreffend die Hinterlegung deutscher Handelsmarken in Rumänien, wird den Interessenten bekannt gegeben, daß der Advokatbüllesbeamte Herr S. M. Grünberg in Bukarest (Strada aleni Nr. 27, Schwarzes Viertel) bereit ist, Aufträge für die behufs Hinterlegung deutscher Marken nötigen Schritte zu übernehmen. Der von ihm normirte Gebührentarif, sowie das Muster einer für das betreffende Verfahren erforderlichen Vollmacht können im Bureau der Posener Handelskammer (Alter Markt, Stadtwaagegebäude) in den nächsten 10 Tagen von 11-1 Uhr eingesehen werden.

- Wolfe in Polen. Man schreibt uns aus Kolo: „Vor Kurzem wurde ein Getreidehändler auf der Tour von Lenschütz nach Krachniewice im Walde von zwei Wölfen angefallen, er kam aber mit dem bloßen Schreden davon. Die Bestien hatten es nicht auf ihn, sondern auf seinen Reisebegleiter, einen kleinen Seidenspiz, abgesehen, den sie auch dicht vor den Füßen seines Herrn aufgriffen und davon trugen. Boriges Jahr im Februar hatten Wölfe in derselben Gegend ein junges Mädchen zerrissen und ausgefressen, als dasselbe vom Begräbniß seiner Mutter aus Kladawa nach dem Dorfe zurückkehrte, wo es bei einem Wirthe in Diensten stand. - Daß alljährlich Wölfe aus den Wäldern des Innern in unsere Gegend kommen und häufig auch, wenn die Prosna zugefroren ist, in den Wäldern jenseits der Grenze sich sehen lassen, ist bekannt; doch finden sie sich in der Regel erst im Januar und Februar auf hier ein, und will man aus dem so frühen Erscheinen derselben auf einen langandauernden strengen Winter schließen.“

r. Witterung. Heute Morgen waren nur noch 3 Grad Kälte. In Folge des plötzlichen Eintritts milderer Witterung nach der außerordentlich strengen Kälte der letzten Tage zeigten die ungeheizten Mauern von Kirchen, Neubauten u. heute Morgen überall den resistenten Beschlag, der sich stets unter solchen Verhältnissen durch Kondensation von Feuchtigkeit an eiskalten Flächen bildet. Einen besonders schönen Anblick gewährte der neue städtische Kranenbau, der in Robbau aufgeführt ist, und über und über mit einem starken Reifbeschlage, der die rothe Farbe der Ziegel durchschimmern ließ, überzogen war.

r. Diebstähle. Am 9. d. M. wurde aus dem Hause Gr. Mitterstraße 9 aus unverschlossenem Hausschloß ein Blumentisch aus Weidengeflecht mit Zinfenias gestohlen. - Gestern Abend wurde von einem beim Stadttheater sitzenden Drochfenschlitten ein grün und schwarz geblühter Teppich gestohlen. - Aus unverschlossenem Thüre des Hauses Bäckerstraße 10 ist ein Eimer aus Zinfblech gestohlen worden. - Einem aus der Schützenstraße wohnenden Drochfenschlitten ist am 7. d. Mts. Abend aus unverschlossenem Thüre eine Waschwanne mit eisernen Reifen gestohlen worden. - Vor einigen Tagen wurde in der Wohnung eines bestraften Arbeiters auf Przejedel bei Gelegenheit einer polizeilichen Revision ein Plättchen gefunden. Es hat sich herausgestellt, daß dasselbe vor einiger Zeit einem Bewohner der Königsstraße aus unverschlossenem Ruche gestohlen worden ist.

Δ Deutsche. 8. Dezember. [Stadtverordnetenwahl.] Bei der Stadtverordnetenwahl, welche am 29. v. Mts. in unserer Stadt abgehalten wurde, sind in der dritten Abtheilung der Ader-

bürger Karl Scherbarth auf sechs Jahre, der Brauereibesitzer Heinrich Neumann auf zwei Jahre, in der zweiten Abtheilung der Kaufmann Robert Witte und der Schmiedemeister Gustav Schögiß, jeder auf 6 Jahre, und in der ersten Abtheilung der Apotheker Dr. Köberlin auf sechs Jahre zu Mitgliedern der hiesigen Stadtverordneten-Versammlung gewählt worden.

2. Wronke, 9. Dezember. [Amtsgericht.] Der hiesige Amtsgerichtsbezirk umfaßt eine Bevölkerung von 11,000 Seelen, er enthält eine sehr prozessreiche bauerliche Bevölkerung. Demnach ist einem einzigen Amtsrichter die Bewältigung eines Arbeitspensums zugetraut worden, für welches zwei volle Arbeitskräfte erforderlich sind. Der erste designirte Amtsrichter hat wahrscheinlich aus Rücksicht auf diese Ueberbürdung den Justizdienst gänzlich quittirt und sein Herr Nachfolger, Aemtor Fröhlich, hat nach kurzem Versuch aus denselben Gründen es vorgezogen, seine baldige Aberufung zu erbitten, nachdem es ihm selbst bei angestrengtestem Fleiße nicht gelingen wollte, die täglich zunehmenden Geschäfte zu bewältigen. Die Anstellung eines zweiten Amtsrichters und die Erweiterung des Gefängnisses dürften sich in kürzester Frist als nothwendig erweisen.

H. Inowrazlaw, 9. Dezember. [Kreistag. Pestalozzi-Verein. Arbeitseinstellung. Vereinsleben.] Am 16. Januar f. J. findet hierseits in Bast's Hotel ein Kreistag statt. Demselben soll u. A. ein Antrag zugehen, betreffend die Aufnahme einer Anleihe von 1 Million R. zur Einlösung der Anleihe vom Jahre 1869 von 900,000 Mark zu 5 Prozent und zum Erwerbe des Terrains für die Schiffbarmachung der oberen Nege, so wie zur Verbesserung der innern Kommunikation des Kreises. Es soll ferner die Bewilligung einer Subvention des Kreises für die vom Steinsalzbergwerk bis zur Montybrücke zu erbauende Sekundärbahn bis zur Höhe von 50,000 Mark beantragt werden, für den Fall, daß die gesammten Mittel zum Bau sich auf andere Weise nicht beschaffen lassen sollten. - Gelegentlich der goldenen Hochzeitsfeier des Kaiserpaars haben die Lehrer der hiesigen Simultanischeule beschlossen, zu einem Kreisverein des Pestalozzi-Vereins zusammenzutreten. Der Verein hat sich am 22. v. Mts. konstituir und derselbe hielt am 6. d. Mts. seine erste Sitzung ab. In derselben hielt u. A. Lehrer Krüger einen Vortrag über „Die Idee der Pestalozzireine“. Die Versammlung, welcher auch der Kreisinspektör Binkowski bewohnte, beschloß, an sämtliche Lehrer des Kreises einen Aufruf zu erlassen, in welchem dieselben zum Beitritt zum Pestalozziverein veranlaßt werden sollen. In diesseitigen Kreise bestehen zur Zeit drei Kreisvereine und zwar in Argenua, Strelno und Inowrazlaw. Vorsitzender des letzteren ist Rektor Saeß. - In Folge der strengen Kälte sind die Edarbeiten zur Schiffbarmachung der Nege bis auf Weiteres eingestellt worden. - In den hiesigen Vereinen zeigt sich ein recht reges Leben. Am 22. v. Mts. fand die Gründung eines Pestalozzivereins, am 6. d. Mts. eine Sitzung dieses Vereins statt. Im Landwehrverein wurde am 29. v. Mts. eine Generalversammlung abgehalten. In demselben Abend veranstaltete die Ressource eine Theateraufführung und ein Tanzkränzchen. Im Handwerkerverein gab am 30. v. Mts. der Konzertmeister Carlo eine Vorstellung. Am 3. d. Mts. hielt der landwirthschaftliche Verein eine Sitzung ab.

u. Rawitsch, 9. Dezb. [Aus der Stadtverordneten-Versammlung. Mr. Fred. Lucz. Oberst Paszke.] In der Stadtverordneten-Sitzung vom 2. d. Mts. wurde der neugewählte unbesoldete Stadtrath Gerbermeister A. Diehl in sein Amt eingeführt. Stadtrath Gliemann ist auf fernere 6 Jahre als Beigeordneter wiedergewählt worden. Die Reste der Kommunalsteuer pro 1875/76, im Betrage von 332 Mark 41 Pf., d. i. 2 Proz. der qu. Steuer, sind einer Kommission behufs nochmaliger Prüfung überwiesen worden. Uebrigens ist der Projekttag der Reste ein höchst günstiger, da die Behörden bei der Feststellung der Steuer auf einen Ausfall von 8-10 Prozent gerechnet haben. Die Versammlung bewilligte dem Waisenrettungsvereine für Einbeschierung zu Weichnachten 345 Mark. - Mr. Fred. Lucz trug am 5. und 6. d. M. in der Aula der Realschule den „Kaufmann von Venedig“ und „Hamlet“ in englischer Sprache vor. Der Vortrag soll ein durchweg gelungener gewesen sein. - Am 2. d. Mts. starb in Trachenberg der fürstlich Dagseld'sche Domainen-Direktor, Major a. D. Paszke. Der Verstorbenen war der im Anfange der 60er Jahre vielfach genannte Polizei-Oberst der berliner Polizei. Bevor er seine letzte Stellung vor ca. 14 Jahren übernahm, war er durch eine Reihe von Jahren Direktor der hiesigen Strafanstalt, deren Einrichtungen unter ihm als äußerst musterhaft galten.

2. Schneidemühl, 9. Dezember. [Protest gegen die Stadtverordneten-Wahlen. Zum Bau der Schneidemühl-Deutscher Eisenbahn.] Gegen die am 27. d. Mts. hierseits stattgefundenen Stadtverordneten-Wahlen ist seitens der sog. Beamtenpartei, welche bei dieser Wahl von der sog. Bürgerpartei (Industrielle, Handwerker und Hauseigentümer) besiegt worden ist, bei der königlichen Regierung zu Bromberg wegen vorgekommener Formfehler protestirt worden. Die Formfehler sind der Art, daß der Protest ohne Zweifel von der Regierung für begründet erachtet, und die Wahl für ungültig erklärt werden wird. Die Entscheidung wird jedoch erst nach einem von dem Magistrat eingeforderten Bericht erfolgen. Als Hauptformfehler sind in dem Protest angeführt, daß der Vorsitzende des Wahlvorstandes die Namen der Wahlmandaten von den seitens der Wähler vorgelegten Wahlzetteln selbst aufgerufen hat, ferner daß Wähler zur Wahl zugelassen worden sind, während sich der Wahlvorstand nicht vollzählig am Wahlstische befand. - Der Kreistag des Kreises Deutsch-Crone hat in einer fürzlich abgehaltenen Sitzung beschlossen, den gesammten zum Bau der Eisenbahnlinie Schneidemühl-Deutsch-Crone einschließlic aller Nebenanlagen nach Maßgabe des von dem Minister der öffentlichen Arbeiten festgestellten Projekts erforderlichen Grund und Boden (mit Ausnahme des innerhalb des Gemeindebezirks der Stadt Deutsch-Crone gelegenen) der Staatsregierung unentgeltlich und lasienfrei zum Eigenthum zu überweisen oder die Erstattung der sämmtlichen staatsseitig für dessen Beschaffung im Wege der freien Vereinbarung oder der Enteignung aufzunehmenden Kosten, einschließlic aller Nebenentschädigung für Wirtschaftsschwernisse und sonstige Nachteile zu übernehmen und sicher zu stellen. Auch verpflichtet sich der Kreis für die Bahn die etwa erforderliche Mitbenutzung der Kreisschaffenen und öffentlichen Wege, soweit dies die Aufsichtsbehörde für zulässig erachtet, unentgeltlich und ohne besondere Entschädigung für die Dauer des Bestehens und des Betriebes der Bahn zu gestatten und außerdem zu den Baukosten einen unverzinslichen, nicht rückzahlbaren Zuschuß im Betrage von circa 160,000 M., also pro Kilometer Bahnlänge 5333,40 M. zu leisten.



Landwirthschaftliches.

z. Schwerein a. W., 7. Dezember. [Landwirthschaftlicher Verein.] Die am Donnerstag, den 27. v. Mts. in Leutes Hotel abgehaltene Versammlung...

?? Schwerein, 10. Dezember. [Landwirthschaftlicher Verein.] Auf Anregung des Herrn Gutsbesizers Hoffmeyer auf Dom. Schwerein fand am 8. d. M. bei Herrn Konditoreibesizer Goerlt eine Versammlung...

Staats- und Volkswirthschaft.

Posen-Kreuzburger Eisenbahn. Die Einnahme pro Monat November 1879 beträgt:

Table with 3 columns: category, provisional 1879, definite 1878. Rows include Personen-Verkehr, Güter-Verkehr, Extraordinarien.

pro Monat November 1879, gegen das Vorjahr mehr 6074 M. Seit Anfang des Jahres 1879 mehr 34,309 M.

Berlin, 10. Dez. [Wochenübersicht der Reichsbank vom 6. Dezember.]

Table with 3 columns: category, amount, date. Rows include Aktiva (Metallbestand, Reichskassensch., etc.) and Passiva (Grundkapital, Reserverfonds, etc.).

Verabsiegung des Diskontofusses auf 4 Prozent und des Lombardzinsfusses auf 5 Prozent heute erfolgt. Es wird damit die letzte Diskont-Erhöhung revocirt.

Stuttgart, 10. Dez. [Die neue 4prozentige Eisenbahn-Anleihe] von 15 Mill. ist, wie die „Württembergische Landeszeitung“ meldet, gestern zum Course von 96 1/2 mit den bekanntesten drei Finanzgruppen...

Verantwortlicher Redakteur: H. Bauer in Posen. Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Börsen-Telegramme.

Table with columns for location (Berlin, Stettin, Posen), date (11. Dezember 1879), and various market data like Weizen, Roggen, Spiritus, etc.

Table with columns for location (Posen), date (11. Dezember 1879), and market data like Weizen, Roggen, Spiritus, etc.

Table with columns for location (Stettin), date (11. Dezember 1879), and market data like Weizen, Roggen, Spiritus, etc.

Börse zu Posen.

Posen, 11. Dezember 1879. [Börsen-Bericht.] Wetter: —. Roggen ohne Handel. Spiritus flau, Ged. — Tr. Kündigungspr. — per Dezember...

Posen, 11. Dezember 1879. [Amtlicher Börsenbericht.] Roggen, ohne Handel. Gef. — Tr. Kündigungspreis — per Dezember...

Spiritus (mit Faß) Gefündigt — Tr. Kündigungspreis 60,60 Dezember, 60,60 — per Januar 60,60 — per Februar 61,30 — 61 per März — per April-Mai 62 — März. Loko Spiritus ohne Faß.

Produkten-Börse.

Bromberg, 10. Dezember. (Bericht von R. B. Zippert.) Wetter: Frost, morgens — 15 Grad. Weizen: behauptet bei zurückhaltender Kaufkraft...

Breslau, 10. Dezember. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.) Kleesaat, rotte, matt, — ordinär 26 — 31, mittel, 33 — 41, fein 43 — 48, hochfein 50 — 54...

Danzig, 10. Dezember. [Getreide-Börse.] Wetter: mäßiger Frost bei starkem Westwind. Weizen loco hatte am heutigen Markte ein nur mäßiges Angebot...

weiß 123, 124 Pfd. 232, 233 M. per Tonne. Ruffischer Weizen bleibt ohne Zufuhr. Termine fest, per April-Mai Transit 235 M. bez. Mai-Juni Transit — M. Br., Juli-August — M. Transit bez. Regulirungspreis 226 Mark.

Roggen loco fest. Nach Qualität ist für inländischen bezahlt 117 Pfd. 151 M., 123 Pfd. 158, 159 M., 125/6 Pfd. 160 1/2 M., 126 Pfd. 161 M., 126/7 Pfd. 161 1/2 M. per Tonne. Termine per April-Mai unterpolnischer 163 M. Transit bezahlt. Regulirungspreis 152 M., unterpolnischer 155 Mark. — Gerste loco ohne Handel. — Erbsen loco flau und billiger. Mittel- brachten 148 M., Futter- 135, 145 M. per Tonne nach Qualität. — Weizen loco wurden inländische 128 M. per Tonne verkauft. — Spiritus loco ist zu 57 M. gehandelt.

Telegraphische Börsenberichte.

Produkten-Course.

Marktpreise in Breslau am 10. Dezember 1879.

Table with columns for Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation, guter, mittlere, geringe Waare, and various market data like Weizen, Roggen, Gerste, etc.

Kleesaamen schwacher Umsatz rother ruhig, per 50 Kilgr. 40—45 bis 50—52 M. weißer behauptet, per 50 Kilgr. 47—56—68—72 M. hochfeiner über Notiz bezahlt. — Rapsfuchen behauptet per 50 Kilgr. 6,50—6,70 M. fremde 6,10—6,30 M. — Leinfuchen ohne Aenderung, per 50 Kilo 9,70—9,90 M. — Lupinen schwache Kaufkraft, per 100 Kilgr. gelbe 8,00—8,50—9,00 M. blaue 8,00 bis 8,40—9,00 — Thymothee sehr fest, per 50 Kilgr. 18—20—24 M. — Bohnen: gut verkäuflich, per 100 Kilogramm 20,00—21,00 bis 21,50 Mark. — Mais, gut verkäuflich per 100 Kilogr. 14,00 bis 14,50—15,20 Mark. — Weizen: ohne Angebot, — per 100 Kilogr. 13,00—13,50—14,20 Mark. — Gerste, per 50 Kilogr. 2,70 bis 3,00 M. — Stroh: per Schock 600 Kilogramm 20,00—23,00 M. — Kartoffeln per Sack (2 Neuchessel a 75 Kilgr. Brutto = 150 Pfd.) beste 3,00—3,50—4,50 M. geringere 2,50—3,00 M. — Reuschfisch (75 Pfd. Brutto) beste 1,50—1,75—2,25 M. geringere 1,25 bis 1,50 M. per 2 Ltr. 0,10—0,15 Mark. — Mehl: gut behauptet, per 100 Kilogr. Weizen fein 31,00—32,00 M. — Roggen fein 27,00 bis 28,00 M. Gausbuden 26,00 bis 27,00 M. Roggen = Futtermehl 10 20—11,00 M. Weizenmehl 9,10 bis 9,50 M.

Köln, 10. Dezember. (Getreidemarkt.) Weizen hiesiger loco 23,75, fremder loco 23,50, pr. März 24,60, pr. Mai 24,55. Roggen loco 18,50, pr. März 18,05, pr. Mai 17,95. Safer loco 14,50. Rübsöl loco 30,50, pr. Mai 29,90.

Hamburg, 10. Dezember. (Getreidemarkt.) Weizen loco rub., auf Termine matter. Roggen loco fest, auf Termine matter. Weizen per Dezember-Januar 231 Br., 230 Gd., per April-Mai 240 Br., 239 Gd. Roggen per Dezember-Januar 168 Br., 167 Gd., per April-Mai 170 Br., 169 Gd. Safer ruhig, Gerste fest. Rübsöl rubig, loco 58 1/2, pr. Mai 59. Spiritus fest, per Dezember 53 Br., per Dezember-Januar — Br., pr. Januar-Februar 52 1/2 Br., per April-Mai 51 Br., pr. Mai-Juni 51 Br. — Raffee rubig, Umsatz 1500 S. — Petroleum beh., Standard white loco 9,00 Br., 8,85 Gd., per Dezember 8,85 Gd., per Januar-März 8,85 Gd. — Wetter: Mild.

Bremen, 10. Dezbr. Petroleum fester. (Schlußbericht.) Standard white loco 8,80, pr. Dezbr. —, pr. Januar 8,75, per Januar-März 8,85. per April-Juni —.

Wetzlar, 10. Dezember. (Produktenmarkt.) Weizen loco schwach behauptet, Termine fest, per Frühjahr 15,05 Gd., — Safer per Frühjahr 7,90 Gd., 7,95 Br. Mais per Mai-Juni 8,90 Gd., 8,95 Br. — Wetter: Kalt.

Petersburg, 9. Dezbr. Produktenmarkt. Talg loco 59,00, per August 58,00. Weizen loco 16,50. Roggen loco 10,00. Safer loco 5,00. Hanf loco —. Leinfaat (9 Pud) loco 16,50. — Thauwetter.

Amsterdam, 10. Dezember. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine unverändert, per März 353, per Mai —. Roggen loco niedr., auf Termine still, per März 208, per Mai 208. Raps per Frühl. 357 fl. Rübsöl loco 34, per Mai 34 1/2, per Herbst 1880 35 1/2.

Amsterdam, 9. Dezember. Bancazzin 55 1/2.

Antwerpen, 9. Dezember. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen steigend. Roggen fest. Safer behauptet. Gerste fest.

Paris, 10. Dezember. Rohzucker fest, Nr. 10/13 pr. Dezember per 100 Kilogr. 66,50, 7/9 pr. Dezbr. pr. 100 Kilogr. 73,00. Weißer Zucker rub., Nr. 3 pr. 100 Kilogr. pr. Dezember 76,50, pr. Januar 76,75, per Januar-April 77,00, per Mai-August —.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 11. Dez. Graf Schwaloff ist auf seiner Rückreise nach Petersburg heute früh hier eingetroffen. Graf Hatzfeld trifft heute Nachmittag von Vargin hier ein.

Wien, 11. Dezember. Der Volkswirthschaftliche Ausschuss nahm die Verlängerung der Handelsverträge mit Deutschland und Frankreich an. Eine gemeinsame Konferenz der Minister berathete gestern über die Vertragsverhandlungen mit Deutschland und nahm die Berichte der österreich-ungarischen Bevollmächtigten über ihre berliner Mission entgegen.

Washington, 9. Dezember. Repräsentantenkammer. Der Deputirte Frost hat einen Antrag eingebracht, in welchem die Sympathie des Hauses mit den Bemühungen der Irländer, die Lage ihres Vaterlandes zu bessern und eine autonome Stellung zu erlangen, ausgedrückt und der Wunsch ausgesprochen wird, daß diese Bemühungen von Erfolg begleitet sein möchten. Der Deputirte Gillette brachte einen ähnlichen Antrag ein, in welchem zugleich Präsident Hayes aufgefordert wird, der englischen Regierung gegenüber die Hoffnung auszusprechen, daß Einrichtungen getroffen werden möchten, durch welche die irländische Bevölkerung in den Besitz von Landgrundstücken zur eigenen Bewirthschaftung gesetzt werden könne.

Berlin, 11. Dezember. Der Kaiser empfängt heute Nachmittags 2 1/2 Uhr den Grafen Schwaloff, welcher sich sodann zum Kronprinzen begiebt.